

Geschäftsbericht 2016



Inhalt

Lagebericht

I.	Grundlagen der Gesellschaft	3
II.	Wirtschaftsbericht	4
III.	Risikobericht	9
IV.	Chancen- und Prognosebericht	13

Jahresabschluss

	Jahresbilanz	14
	Gewinn- und Verlustrechnung	16

Anhang

I.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
II.	Anhang zur Bilanz	21
III.	Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	26
IV.	Sonstige Angaben	29

	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	31
--	---	----

	Bericht des Aufsichtsrates	32
--	-----------------------------------	----

	Organe der Gesellschaft	33
--	--------------------------------	----

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sparkassen Direktversicherung AG ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der KFZ-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner Reise-, Rechtsschutz- und Krankenzusatzversicherungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist unser Kunden-Nutzen-Konzept, das wir als 3-S-Konzept bezeichnen: Sparpreise, Service und Sicherheit.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Sparpreise:** Die Sparkassen Direktversicherung verzichtet auf teure Fernsehwerbung und andere ineffiziente Werbemaßnahmen. Zudem soll durch risikogerechte Tarifierung für ausgewählte Kundengruppen eine Prämie erreicht werden, die im Durchschnitt unter Marktniveau liegt.
Service: Zum Service der Sparkassen Direktversicherung gehören kundenfreundliche Geschäftszeiten, die 24-Stunden-Hilfe im Schadenfall und eine schnelle Schadenregulierung. Hinzu kommen spezielle Unfallservices wie Abschlepp- und Abholservice, qualitativ hochwertige Reparaturen in einer geprüften Partnerwerkstatt, die kostenlose Reinigung des reparierten Fahrzeuges und andere überdurchschnittliche Serviceleistungen.
- **Sicherheit:** Die Sparkassen Direktversicherung gehört zur größten deutschen Finanzgruppe. Aus dieser breiten Geschäftsbasis resultiert die Sicherheit und Kompetenz, die den Kunden geboten wird. Abgespeckte Leistungen, die insbesondere zurzeit im Werkstatt-Tarif im

Markt um sich greifen, werden von uns nicht bevorzugt.

Die Sparkassen Direktversicherung wird im Konzern der Provinzial Rheinland konsolidiert und teilt mit der Provinzial den gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen Direktversicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen. Auch die Kapitalausstattung ist durch die Einbindung in den Provinzial-Rheinland-Konzern und in die Sparkassen-Finanzgruppe gesichert und macht uns zu einem zuverlässigen Partner.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen Direktversicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Die Sparkassen Direktversicherung unterhält ihren Hauptsitz in Düsseldorf in angemieteten Geschäftsräumen bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 349.133 Stück (Vj: 329.835 Stück)

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft auf die nachstehenden Versicherungszweige und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraffahrtversicherung

Haftpflichtversicherungen
Fahrzeugvollversicherungen
Fahrzeugteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherungen
Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen Direktversicherung insgesamt 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 111 Beschäftigten waren 77 Personen in Vollzeit und 34 in Teilzeit tätig. Um die nötige Erreichbarkeit in unserem Service Center sicherzustellen, beschäftigten wir in starkem Maße studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus. Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiterfortbildung bei der Sparkassen Direktversicherung einen ausgesprochenen hohen Stellenwert.

Die Sparkassen Direktversicherung soll einer der besten serviceorientierten Kfz-Direktversicherer am Markt bleiben.

Dazu ist es erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in umfangreichen internen und externen Fachschulungen sowie Coachings intensiv weitergebildet und gefördert.

Dank

Die Sparkassen Direktversicherung dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung des guten Geschäftsergebnisses waren.

Unser Dank gilt auch unseren Partnern und Eigentümern – den rheinischen Sparkassen, den Provinzial Rheinland Versicherungen, den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Oldenburgischen Landesbrandkasse – sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich trotz wirtschaftlicher und politischer Unwägbarkeiten wie dem EU-Mitgliedschaftsreferendum im Vereinigten Königreich und der mit der US-Präsidentenwahl im Jahr 2016 verbundenen Unsicherheit bezüglich der im Wahlkampf angekündigten protektionistischen Handelspolitik mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,9 (1,7) Prozent fortgesetzt und damit das dritte Jahr in Folge verstärkt.

Gestützt wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, wenn auch mit nachlassender Wirkung, weiterhin primär durch den privaten Konsum, der mit 0,9 (1,1) Prozentpunkten den größten Anteil zum BIP-Wachstum beisteuerte. Ein weiterer bedeutender Wachstumsfaktor waren mit einem Anteil von 0,7 Prozentpunkten die Konsumausgaben des Staates. Der Außenbeitrag, als Differenz zwischen Exporten und Importen, war dagegen im Jahr 2016 erneut von geringerer Bedeutung für das Wirtschaftswachstum.

Die Situation am Arbeitsmarkt stellte sich weiter zunehmend positiv dar. Zum einen wuchs die Zahl der Erwerbstätigen um 1,0 Prozent auf 43,5 Millionen, zum anderen verringerte sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent.

Die Verbraucherpreise nahmen, vor allem bedingt durch anhaltend günstige Energiepreise, um 0,5 (0,3) Prozent nur leicht zu. In Verbindung mit einer Steigerung der Nominallöhne um 2,5 % ergab sich ein spürbarer Kaufkraftzuwachs. Die Sparquote stellte sich mit 9,8 Prozent im Vorjahresvergleich kaum verändert dar.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Schaden-/Unfallversicherung erzielte gemäß GDV mit 2,8 Prozent einen Zuwachs der gebuchten Beiträge, leicht über dem von 2015 (2,7 Prozent) und deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre.

Das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung verlor erneut an Intensität, bewegte sich jedoch noch immer auf einem stabilen Niveau und war aufgrund der Größe der Sparte der wesentliche Treiber für das Beitragswachstum in der Schaden-/ Unfallversicherung. Nach wie vor positiv entwickelte sich auch das Beitragsaufkommen in der Sachversicherung, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Gegenläufig zu diesen positiven Impulsen wirkten erhöhte Schadenaufwendungen, die sich 2016 in Summe um 3,7 Prozent auf rund 49,9 Mrd. Euro erhöhten. Daraus resultierte für die gesamte Schaden-/Unfallversicherung eine marktweite Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 96,0 (96,0) Prozent. Trotz der höheren Unwetter- und Großschadenbelastung zeichnet sich in der Schaden-/Unfallversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,3 Mrd. Euro ab.

Das Beitragsvolumen in der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich um 2,5 (3,5) Prozent auf rund 25,9 Mrd. Euro. Zwar stiegen die Schadenaufwendungen um 3,9 Prozent auf 22,7 Mrd. Euro, dennoch konnte die Kraftfahrtversicherung 2016 mit einer Combined Ratio von 99,0 (97,9) Prozent das dritte Jahr in Folge ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erreichen.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick

Fünf-Jahres-Überblick

		2016	2015	2014	2013	2012
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	96.546	80.524	69.832	59.080	52.538
- Veränderung	%	19,9	15,3	18,2	12,5	25,8
Schadenquote brutto	%	88,9	90,0	85,2	90,6	92,3
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	82,9	84,9	81,3	92,2	82,5
Kostenquote brutto	%	11,3	12,4	12,5	12,6	12,8
Combined Ratio ¹⁾	%	94,2	97,3	93,8	104,9	95,3
Versicherungstechnisches						
Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	5.429	-891	3.239	3.387	-890
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	1.897	2.024	2.056	1.562	1.782
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-241	-646	-633	-216	-115
Außerordentliches Ergebnis	Tsd. Euro	-	-	-	-	-257
Gesamtergebnis ²⁾	Tsd. Euro	7.085	488	4.661	4.733	520
Versicherungsverträge	Anzahl	349.133	329.835	276.626	252.304	233.919

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

Die Sparkassenversicherung AG konnte ihre gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 19,9 Prozent auf 96.546 (80.524) Tsd. Euro steigern.

Die Kostenquote konnte durch den Wachstumseffekt planmäßig auf 11,3 (12,4) Prozent gesenkt werden. Weiterhin weist die Sparkassen Direktversicherung AG eine im Markt sehr günstige Kostenquote trotz umfangreicher Serviceleistungen als Direktversicherer aus.

Die Prognose ging von einem deutlichen Beitragswachstum und somit auch einem moderaten Rückgang der Kostenquote aus und ist somit eingetroffen.

Auch die Entwicklung des Schadenaufwandes verlief im Geschäftsjahr 2016 besser als geplant. Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 82,9 (84,9) Prozent.

Vom versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von 5.899 (2.611) Tsd. Euro sind die rückversicherungsrelevanten Ergebnisbestandteile abzuziehen.

Da im Jahr 2016 keine Großschäden anfielen, ergibt sich eine GuV-technische Belastung aus der Rückversicherung in Höhe von 2.454 (1.965) Tsd. Euro.

Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von 3.445 (646) Tsd. Euro.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 1.984 Tsd. Euro schließt das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 5.429 Tsd. Euro ab.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erzielt mit 1.656 (1.379) Tsd. Euro einen Überschuss, so dass aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung in Höhe von 7.085 (488) Tsd. Euro an die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft erfolgt.

Ergebnisse einzelner Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 21,3 Prozent auf 57.198 (47.165) Tsd. Euro.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote sank von 84,1 auf 82,0 Prozent

Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

Die unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken erzielten wieder negative Ergebnisse.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen verbleibt ein technischer Nettoverlust von -774 (-1.871) Tsd. Euro

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** ist eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 16,3 Prozent auf 27.511 (23.651) Tsd. Euro zu verzeichnen.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote sank von 92,2 auf 88,0 Prozent

Veränderungen der Schwankungsrückstellung waren nicht zu berücksichtigen, so dass ein technischer Nettoverlust von -887 (-2.013) Tsd. Euro verbleibt.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 23,4 Prozent auf 10.478 (8.488) Tsd. Euro.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote stieg von 77,5 auf 81,0 Prozent.

Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten weiterhin ein Beitragswachstum.

Per Saldo weisen die Sparten wieder einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen sank trotz steigendem Kapitalanlagenbestand aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase von 2.024 auf 1.897 Tsd. Euro.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentfonds belasten das Jahresergebnis mit 12 (407) Tsd. Euro, denen Zuschreibungen in Höhe von 22 (0) Tsd. Euro gegenüberstehen.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 241 (-646) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang von 7.085 (488) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

	2016 EUR	2015 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

Vermögenslage

Mit 87,4 Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen Direktversicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 9,7 Prozent gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 74,3 Prozent des Bestandes aus.

Die **Aufteilung der Kapitalanlagen** nach Anlagenklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2016 EUR	2016 %	2015 %	2015 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28.969	0,0	0,0	28.976
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	17.475.309	20,0	21,9	17.464.925
Inhaberschuldverschreibungen	27.694.746	31,7	31,0	24.701.641
Namensschuldverschreibungen	28.294.904	32,4	36,7	29.203.067
Schuldscheinforderungen, Darlehen	8.884.831	10,2	6,6	5.225.412
Übrige Ausleihungen	1.000.000	1,1	1,3	1.000.000
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4,6	2,5	2.000.000
	87.378.759	100,0	100,0	79.624.021

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden vier Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 12 (407) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten in Höhe von 22 (0) Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugordnet. Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden, identisch zum Vorjahr, auf diesen Bestand nicht vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 27.695 (24.702) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 30.303 (27.085) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte ist auf den Seiten zum Anhang der Bilanz enthalten.

III. Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfeldes der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Im Rahmen der Finanzkrise hat es sich gezeigt, dass die Versicherungswirtschaft als wichtiger institutioneller Anleger und solide Größe innerhalb des Finanzsystems stabile Strukturen aufweist und die Versicherungsaufsicht in Deutschland gut funktioniert.

Zudem war zu erkennen, dass die konservative und vorsichtige Kapitalanlage der Versicherungsunternehmen in Verbindung mit dem ständig optimierten Risikomanagement der Unternehmen dazu führt, dass die Branche in geringerem Maße als andere Finanzdienstleister von Risiken betroffen ist, die insbesondere aus kurzfristigen Schwankungen der Kapitalmärkte resultieren.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für uns zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen DirektVersicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der

Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen DirektVersicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können. Das Risikomanagementsystem verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen DirektVersicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Versicherungsgruppe eingebunden.

Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungs-

prozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend schafft.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Zu den für die Sparkassen Direktversicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir lau-

fend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen findet grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko statt. Auf Grundlage des Aufsichtsrechts werden alle eingegangenen Risiken streng überwacht und durch ein differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für Steuerungszwecke transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen. Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2016 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertveränderung
1.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-4.739 Tsd. Euro
2.	Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent	-845 Tsd. Euro
3.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent	-5.583 Tsd. Euro

Die Kapitalanlagen unterliegen weitaus überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinsensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 4.739 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2016 hat die Sparkassen Direktversicherung AG einen Aktienbestand von 4,2 Mio. EUR. Das Portfolio reagiert mit einem Marktverlust in Höhe von 845 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 5.583 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagendirektbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Das zum Stichtag existierende Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen resultiert aus Marktwertschwankungen in Euro denominierter Aktienfondsanteile. Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das **Bonitätsrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen

wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 60 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2016 kann folgender Darstellung entnommen werden:

Nr.	Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart	Anteil
1.	Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen	89,3 %
2.	Genüsse, Nachrang, ABS	6,7 %
3.	Sonstige IHS/NSV	4,0 %

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 36 Schuldner(-gruppen). Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 3,0 Mio. EUR bestehen bei acht Schuldner(-gruppen). Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die hierfür erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen Direktversicherung in den Provinzial Rheinland Konzern entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken. Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen Direktversicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen Direktversicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial Rheinland Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie des Provinzial Rheinland Konzerns. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen Direktversicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland übernommen.

Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung war dabei die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II, dessen neue Regeln zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind.

Die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurde von der Sparkassen Direktversicherung konsequent verfolgt und wird durch die Finalisierung der erst in 2017 erforderlichen Berichtsinhalte vervollständigt

Gesamteinschätzung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass derzeit keine Risiken bzw. Entwicklungen zu erkennen sind, die den Fortbestand der Sparkassen Direktversicherung gefährden.

Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert. Die Sparkassen Direktversicherung verfügt über eine sehr gute Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

IV. Chancen- und Prognosebericht

Chancenbericht

Das Marktumfeld für Versicherungen bleibt in Summe herausfordernd. Der Preiswettkampf in der Kfz-Versicherung nimmt weiter zu. Die über eine kurze Zeit zu beobachtende Preisdisziplin in der Kfz-Versicherung droht aufzuweichen. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die weiter zunehmende Monopolisierung bei den Vertriebskanälen (Vergleichsportalen). Kannibalisierung von Kfz-Versicherungsdienstleistungen durch die Autobauer (zukünftig durch eCall weiter gefördert) könnte das Geschäftsmodell weiter erschweren. Hinzu kommt das prognostizierte weitere Anhalten der Niedrigzinsphase, das eine auskömmliche Versicherungstechnik zwingend erfordert.

Die Sparkassen Direktversicherung ist in diesem Umfeld gut aufgestellt: Seit ihrer Gründung ist die Sparkassen Direktversicherung im Internet vertreten. Frühzeitig wurden Digitalisierungstendenzen aufgegriffen und umgesetzt.

Mit ihrem 3-S-Konzept (Sparpreise, Service, Sicherheit) kann die Sparkassen Direktversicherung im Markt überzeugen.

Prognosebericht

Der GDV erwartet in der Kraftfahrtversicherung für 2017 eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik von 2,5 Prozent in 2016 auf 1,5 Prozent. Die Sparkassen Direktversicherung wird diese Wachstumsraten wiederum deutlich übertreffen.

Die bilanzielle Schadenquote wird für 2017 erneut deutlich unter 90 Prozent erwartet. Die in 2016 erreichte sehr gute Kostenquote von 11,3 Prozent wird allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu halten sein. Hierfür sind zwei wesentliche Gründe zu nennen: Zum einen wird die unterjährig sehr gute Preispositionierung der Sparkassen Direktversicherung zu deutlichen Absatzsteigerungen mit entsprechenden Kostenimplikationen führen. Zum zweiten stehen IT-Investitionen zum weiteren Ausbau des digitalen Auftritts der Sparkassen Direktversicherung an.

In der Kapitalanlage erwarten wir eine leichte Steigerung der Ergebnisse aufgrund planmäßiger Durationsverkürzung der Anlagen und daraus resultierender Auflösung stiller Reserven.

In Summe geht der Vorstand wiederum von einem positiven Ergebnis aus, das allerdings das sehr gute Ergebnis 2016 nicht erreichen wird.

Düsseldorf, den 21. Februar 2017

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.222	7.393
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000			25.000
2. Beteiligungen		3.969	28.969		3.976
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17.475.309			17.464.925
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27.694.746			24.701.641
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	28.294.904				29.203.067
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.884.831				5.225.412
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	38.179.735			1.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000	87.349.790	87.378.759	2.000.000
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.626.304		1.424.571
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			109.246		204.720
davon an verbundene Unternehmen: EUR 108.420 (Vj.: EUR -)					
III. Sonstige Forderungen			3.799.060		3.852.275
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.774.763 (Vj.: EUR 3.831.760)				5.534.610	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			18.690		11.864
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			775.837	794.527	1.371.090
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			816.205		848.096
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.729	819.934	5.377
Summe der Aktiva				94.533.052	87.349.407

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage		8.579.455	15.079.455	8.579.455
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				2.500.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		134.863		127.963
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-3.100	137.963	36.936
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		72.534.813		67.124.952
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		15.770.742	56.764.071	14.151.296
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		7.779.742		9.763.682
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		405.755		329.891
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		13.220	392.535	65.074.311
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen		2.009.200		1.816.776
II. Sonstige Rückstellungen		1.799.160	3.808.360	1.014.565
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		1.820.714		2.074.681
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		753.643		579.791
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR - (Vj.: EUR 60.036)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.996.569		1.136.193
davon aus Steuern:				
EUR 405.244 (Vj.: EUR 294.791)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR - (Vj.: EUR 26)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 7.105.916 (Vj.: EUR 590.486)			10.570.926	
Summe der Passiva			94.533.052	87.349.407

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

Posten	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	96.546.071			80.524.168
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.413.826	87.132.245		8.410.678
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.900			-10.420
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-40.036	-46.936	87.085.309	25.124
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			465.802	384.463
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	74.623.224			61.718.822
bb) Anteil der Rückversicherer	4.600.313	70.022.911		4.587.624
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.409.861			6.644.685
bb) Anteil der Rückversicherer	1.619.446	3.790.415	73.813.326	823.504
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen *			-72.954	72.621
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		10.942.242		9.958.946
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		776.365	10.165.877	1.011.124
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			54.300	38.946
7. Zwischensumme			3.444.654	646.131
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			1.983.940	-1.536.657
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.428.594	-890.526

* - = Erhöhung

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

Posten			2016	2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.062.718			2.046.319
b) Erträge aus Zuschreibungen	22.029			-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	46.851	2.131.598		492.248
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	95.272			71.798
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	11.645			407.329
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	113.268			600
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	14.025	234.210	1.897.388	34.348
3. Sonstige Erträge		135.999		92.333
4. Sonstige Aufwendungen		353.218	-217.219	719.346
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.108.763	506.953
6. Sonstige Steuern			23.496	19.114
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			7.085.267	487.839
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden ein Aktienfonds auf den Zeitwert abgeschrieben. Bei jeweils einem Aktien- und Rentenfonds wurde eine Wertaufholung nach § 253 Abs. 5 HGB - auf im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen - vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,15 % zu Grunde.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2016 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 91.919 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der zum Anschaffungswert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt 87.919 Tsd. Euro, die Buchwerte hierzu betragen 83.379 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig verdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und -soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen- gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte	Währungskurs-
	2015	veränderungen
	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.393	-
2. Summe A.	7.393	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-
2. Beteiligungen	3.976	-
3. Summe B I.	28.976	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.464.925	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.701.641	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	29.203.067	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.225.412	-
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B II.	79.595.045	-
Insgesamt	79.631.414	-

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2016

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.197	-	10.368	-	-	5.222
8.197	-	10.368	-	-	5.222
-	-	-	-	-	25.000
-	-	7	-	-	3.969
-	-	7	-	-	28.969
-	-	-	22.029	11.645	17.475.309
11.261.701	-	8.268.596	-	-	27.694.746
9.270.607	-	10.178.770	-	-	28.294.904
3.740.400	-	80.981	-	-	8.884.831
-	-	-	-	-	1.000.000
2.000.000	-	-	-	-	4.000.000
-	-	-	-	-	-
26.272.708	-	18.528.347	22.029	11.645	87.349.790
26.280.905	-	18.538.722	22.029	11.645	87.383.981

Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB

B.I.1. Anteile an verbundene Unternehmen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss EUR
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf *	100,00	25.000	-	2015

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

B.I.2. Anteile an Beteiligungen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss EUR
GDV-Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Hamburg	0,02	17.796.057	1.393.409	2014

Angaben nach § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000	-	25.000	25.000	-
2. Beteiligungen	3.969	3.969	-	3.976	3.976	-
3. Summe B I.	28.969	28.969	-	28.976	28.976	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.475.309	17.986.685	511.376	17.464.925	17.489.374	24.449
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.694.746	30.302.525	2.607.779	24.701.641	27.084.651	2.383.010
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	28.294.904	29.131.983	837.079	29.203.067	30.384.232	1.181.165
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.884.831	9.297.596	412.765	5.225.412	5.732.917	507.505
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	1.171.446	171.446	1.000.000	1.140.596	140.596
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4.000.000	-	2.000.000	2.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-
6. Summe B II.	87.349.790	91.890.235	4.540.445	79.595.045	83.831.770	4.236.725
Insgesamt	87.378.759	91.919.204	4.540.445	79.624.021	83.860.746	4.236.725

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 17.475 Tsd. Euro (Zeitwert 17.987 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 27.695 Tsd. Euro (Zeitwert 30.303 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4	12.179.202	11.755.231	-423.971
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1	2.692.485	2.628.962	-63.523
c) übrige Ausleihungen				
Summe	5	14.871.687	14.384.193	-487.494

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde der Börsenkurs als Zeitwert angesetzt. Die übrigen Zeitwerte von Namensschuldverschreibung und Namensgenussscheinen wurden auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2016 besteht das gezeichnete Kapital aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen.

Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten aus drei Darlehen mit Nachrangabrede wurde im Laufe des Jahres in Höhe von 2.500 Tsd. Euro getilgt.

C. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

	2016 EUR	2015 EUR
Gesamtgeschäft	80.855.173	77.346.488
Unfallversicherung	152.740	125.067
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	72.732.212	69.864.014
Sonstige Krafftahrtversicherung	7.443.609	7.028.563
Sonstige Versicherungen	526.612	328.844

C.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2016 EUR	2015 EUR
Gesamtgeschäft	72.534.813	67.124.952
Unfallversicherung	100	0
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	64.777.508	60.043.487
Sonstige Krafftahrtversicherung	7.361.109	6.876.611
Sonstige Versicherungen	396.096	204.854

C.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2016 EUR	2015 EUR
Gesamtgeschäft	7.779.742	9.763.682
Unfallversicherung	98.993	82.894
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	7.680.749	9.600.936
Sonstige Krafftahrtversicherung	0	79.852
Sonstige Versicherungen	0	0

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7 Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 411.024 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,01 % verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt.

D.II. Sonstige Rückstellungen (Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB)

	2016 EUR	2015 EUR
Gesamt	1.799.160	1.014.565
Ausstehende Rechnungen	1.494.750	723.569
Dienstjubiläen/Urlaub/Gleitzeit	121.516	115.532
Jahresabschlusskosten	89.174	80.364
Tantieme für Dienstverträge	61.000	58.000
Sonstige	32.720	37.100

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,23 Prozent unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,4 Prozent.

E. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	2016	2015
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.820.714	2.074.681
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	753.643	579.791
Sonstige Verbindlichkeiten	7.996.569	1.136.193
	10.570.926	3.790.665

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2016	2015
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	96.546.071	80.524.168
Verdiente Bruttobeiträge	96.539.171	80.513.748
Verdiente Nettobeiträge	87.085.309	72.128.194

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2016	2015
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	349.133	329.835
Unfallversicherung	8.756	7.359
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	165.980	157.415
Sonstige Krafftahrtversicherung	148.676	139.674
Sonstige Versicherungen	25.721	25.387

Gebuchte Bruttobeiträge

	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	96.546.071	80.524.168
Unfallversicherung	778.808	673.625
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	57.198.230	47.164.767
Sonstige Krafftahrtversicherung	37.988.472	32.139.102
Sonstige Versicherungen	580.561	546.674

Verdiente Bruttobeiträge	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	96.539.171	80.513.748
Unfallversicherung	777.934	673.424
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	57.198.230	47.164.767
Sonstige Kraftfahrtversicherung	37.988.472	32.139.102
Sonstige Versicherungen	574.535	536.455

Verdiente Nettobeiträge	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	87.085.309	72.128.194
Unfallversicherung	769.656	665.012
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	50.627.040	41.508.587
Sonstige Kraftfahrtversicherung	35.265.309	29.576.549
Sonstige Versicherungen	423.304	378.046

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	80.033.085	68.363.507
Unfallversicherung	3.402	-3.042
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	46.907.901	39.668.744
Sonstige Kraftfahrtversicherung	32.686.475	28.383.876
Sonstige Versicherungen	435.307	313.929

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	10.942.242	9.958.946
Unfallversicherung	660.495	601.548
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	4.012.109	3.629.874
Sonstige Kraftfahrtversicherung	6.130.057	5.597.863
Sonstige Versicherungen	139.581	129.661

Rückversicherungssaldo	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	-2.457.738	-1.963.302
Unfallversicherung	-4.985	-7.335
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	-2.463.530	-1.827.958
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-93.375	-101.144
Sonstige Versicherungen	104.152	-26.865

Versicherungstechnische Ergebnis f.e.R.	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	5.428.594	-890.526
Unfallversicherung	83.558	52.242
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.019.581	866.212
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-774.158	-1.871.398
Sonstige Versicherungen	99.613	62.418

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2016	2015
	EUR	EUR
Gesamt	10.942.242	9.958.946
Abschlussaufwendungen	8.449.105	7.469.098
Verwaltungsaufwendungen	2.493.137	2.489.848

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2016	2015
	EUR	EUR
Unfallversicherung	-2.496	3.776
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	4.645.023	3.602.648
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.180.687	541.063
Sonstige Versicherungen	-72.842	-41.747
Gesamt	5.750.372	4.105.740

Die Abwicklungsgewinne sind auf eine vorsichtige Reservierungspolitik der vergangene Jahre zurückzuführen und betragen 8,6 % (im Vorjahr 6,8 %) der Eingangsrückstellungen.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2016	2015
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.654.236	4.200.127
Löhne und Gehälter	5.197.683	4.732.090
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	855.146	772.555
Aufwendungen für Altersversorgungen	176.414	-45.573
Gesamt	10.883.479	9.659.199

IV. Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 3 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB / § 285 Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 60 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 74.103 (61.227) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 111 (98). In der Gesamtzahl sind 16 (4) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 333.968 (302.452) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 381.871 (362.128) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 37.710 (35.460) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 33 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers ohne MwSt. betrug 39.200 (28.976) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 21.02.2017

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16.03.2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOPH HELLWIG

Wirtschaftsprüfer

NORBERT FEEMERS

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direktversicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2016 sind durch die „KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 07.04.2017

Der Aufsichtsrat

HELMUT SCHIFFER, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer
Andrea Mondry

Aufsichtsrat

Helmut Schiffer

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes
Düsseldorf

Peter Slawik (bis 31.12.2016)

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Duisburg

Rudolf Gaul

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Jochen Herdecke

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Dr. Stefan Hanekopf

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Johann-Peter Ingenhoven (bis 31.08.2016)

Mitglied des Vorstands der
Kreisparkasse Düsseldorf

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Gregor Reinen

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Rhein-Maas

Guido Schaefers (ab 01.01.2017)

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Christian Schick

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef

Josef Stopfer (ab 08.12.2016)

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach